



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Dienstag, 25. April 2000

Renz besucht orthodoxe und evangelische Kirchen in Rumänien

Gemeinsame Erklärung mit orthodoxer Kirche in Rumänien soll unterzeichnet werden

Stuttgart. Vom 25. April bis zum 5. Mai besucht Landesbischof Eberhardt Renz zusammen mit einer Delegation der Landeskirche Vertreterinnen und Vertreter der orthodoxen und der evangelischen Kirchen in Rumänien. Ziele seiner Reise sind Bukarest, Galati, Turda, Cluj (Klausenburg) und Sibiu (Hermannstadt). Höhepunkt seiner Reise werden drei Gottesdienste unter seiner Mitwirkung in Cluj sein. Außerdem wird sich Renz in Bukarest mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland treffen.

Start seiner Reise ist Bukarest, wo Eberhardt Renz am ersten Abend an der Einweihung der Diakoniestation der deutschsprachigen lutherischen Gemeinde teilnimmt. Im Anschluss wird er die Bukarester Gemeinde der Synodal Presbyterialen Evangelisch-Lutherischen Kirche A.B. in Rumänien, die dortige ungarisch-lutherische Kirche, besuchen. Am nächsten Tag, am 26. April, wird sich Renz mit Vertretern von AIDRom, einer ökumenischen Vereinigung der Kirchen Rumäniens, treffen. Danach führt er ein Gespräch mit Patriarch Teoctist, dem Oberhaupt der Rumänischen Orthodoxen Kirche. Für den gleichen Tag geplant ist ein Treffen mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Rumänien.

In Galati erstattet der Landesbischof dem dortigen orthodoxen Bischof Casian einen Gegenbesuch. Bischof Casian war 1998 Gast der württembergischen Landeskirche. Orthodoxe Studierende in Galati pflegen seit 1997 einen jährlichen Austausch mit evangelischen Studierenden in Tübingen. Im August dieses Jahres wird eine Gruppe aus Galati zur vierten Begegnung nach Tübingen reisen. Die Evangelische Diakonieschwesternschaft Herrenberg ist mit Schwestern von zwei Frauenklöstern der Diözese von Bischof Casian in Kontakt. Deshalb gehören zur Begleitung des Landesbischofs auch zwei Schwestern aus Herrenberg. Eberhardt Renz wird in Galati ein Waisenhaus einweihen, das den Namen „Basilius der Große“ tragen wird. Dieses Haus stellt einen Meilenstein beim Wiederaufbau der Diakonie dar, die der Kirche während der kommunistischen Diktatur untersagt war. In Braila, der Nachbarstadt von Galati, wird Renz mit den wenigen dort noch lebenden evangelischen Christen zusammenkommen, in deren Kirchengebäude die orthodoxe Kirche eine Armenküche unterhält.

Am Sonntag, 30. April, predigt Renz in der lutherischen Kathedrale in Cluj/Klausenburg. Der Stuttgarter Hymnus-Knabenchor, den seine Jubiläumsschoreise zum 100-jährigen Jubiläum nach Rumänien führt, gestaltet den Gottesdienst musikalisch. Nach dem Gottesdienst sind Gespräche mit dem lutherischen Bischof Arpad Mozes vorgesehen. Am Sonntagabend wird Renz am orthodoxen Oster-Abendgottesdienst teilnehmen. In diesem Gottesdienst wird das Oster-Evangelium in 12 Sprachen gelesen, darunter auch von der württembergischen Delegation. Der Hymnus-Knabenchor singt im Wechsel mit dem Cathedralchor Osterlieder. Am Montag, den 1. Mai, dem orthodoxen Ostermontag, predigt Renz in Manastur, einem Stadtteil von Cluj, vor dem Neubau der künftig größten orthodoxen Kirche Rumäniens. Erzbischof Bartolomeu wird die Heilige Liturgie leiten.

In Cluj wird sich der Landesbischof außerdem mit Bischof Kalman Csiha von der reformierten Kirche in Siebenbürgen und mit Vertreterinnen der Orthodoxen Frauengesellschaft treffen. Weitere Ziele seiner Reise sind das Protestantisch-Theologische Institut, die Armenklinik Cristiana, das Kloster Floresti und das Diakonie-Zentrum der reformierten Kirche in Cluj. Nach einem Abschlussgespräch wollen Landesbischof Eberhardt Renz und Erzbischof Bartolomeu von der orthodoxen Kirche eine Gemeinsame Erklärung unterzeichnen. Sie soll die Verbundenheit und die seit sechs Jahren bestehenden partnerschaftlichen Verbindungen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg mit der orthodoxen Diözese mit Sitz in Cluj zum Ausdruck bringen. Im Zentrum der Erklärung steht der Satz „Das Erzbistum (in Cluj) und der Oberkirchenrat (in Stuttgart) bemühen sich um die Stärkung der ökumenischen Beziehungen in ihrem je eigenen Bereich und helfen einander zu einem geschwisterlichen Umgang von Evangelischen und Orthodoxen“. Mit dieser Erklärung soll auch die Beziehung des evangelischen Kirchenbezirks Brackenheim zu dem orthodoxen Dekanat Turda der Erzdiözese bestärkt werden. Beide schlossen im vergangenen Jahr eine Partnerschaftvereinbarung.

Den Abschluß des Besuchs in Rumänien bildet der Besuch der siebenbürgisch-sächsischen Kirche in Hermannstadt. Auch dort sind ökumenische Begegnungen vorgesehen, die Landesbischof Renz als einem der Präsidenten des Ökumenischen Rates der Kirchen besonders wichtig sind.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der württembergischen Delegation sind: Kirchenrat Dr. Jürgen Quack, Kirchenrat Manfred Wagner, der Böblinger Dekan Bernd Liebendörfer, der Brackheimer Dekan Dr. Werner-Ulrich Deetjen, Dieter Hertner, Vorsitzender der Kirchenbezirkssynode Brackenheim, Pfarrer Hans-Joachim Janus, Massenbach, sowie Schwester Käthe Barth und Schwester Regina Hauptert von der Evangelischen Diakonieschwesternschaft Herrenberg.

Hinweis an die Redaktionen:

Die Delegation wird journalistisch begleitet von Andrea Domler vom Amt für Information. Sie wird regelmäßig aktuell berichten. Die Berichterstattung bekommen Sie auf dem üblichen Weg vom Amt für Information per Fax.